

Jtem 3 4lig Stross a[c]h[e]r gnannt Stost 1 Sitt an [die] L[and-] strass wie man geen brug[g] fart, 2 sitt an hanss Stehllis ... [Aker]. 3 sitt an Urech Vischbahs [=Fischbach] Acher ... Daruff 1 vrtl Kern[en] dem [obgenannten] Uly [Meyer, gen.] Roni Jnn. ... Sonst Lidig eig<sup>en</sup> biss an Zechenden".

"Mer ein Verschrybung umb 250. gl. sol hans Jsenegger Zu Villmergen. dem Alt undervogt hans müllern daselbst.

Nota Mannlechen br[ief] hernacher Erstlich heini thaalins [=T h a l i, wohl aus dem Amt Hitzkirch]<sup>3</sup>

Jungen Schmidts [Jakob H ö r n d l i jun.] von Esch [=Aesch]"<sup>4</sup>

- 1) Am Rande dieses Abschnitts und auf Blatt 190<sup>V</sup> im Bereich der Dorsualnotizen findet sich das gleiche Zeichen, wie in Zurlaubiana AH 135/121 Anm. 1 abgebildet.
- 2) Es ist anzunehmen, dass alle in vorliegendem Kaufbrief genannten Dorfgenossen von Villmergen waren.
- 3) Dieser Abschnitt ist durchgestrichen.
- 4) Diese Zeile ist durchgestrichen.

---

Kopie von der gleichen Hand wie AH 135/127, wohl aus dem Besitz des Landschreibers der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben. Dorsualnotizen vom Landschreiber-Substitut daselbst, Uriel **Seiwitt** - AH 135, 190

## 128

1653 März 21., Bremgarten; "in höchster yll"

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> DES [LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, AN [DEN ALT] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG UND DERZEITIGEN VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II.] ZURLAUBEN, LUZERN<sup>2</sup>

---

"Er wirdt us dem schreiben [vom 17. März 1653]<sup>3</sup> undt beylag, an euch Min G. heren die Erengesandten, verstanden haben wassen sich die Embter [der Freien Ämter bezüglich des Bauernkriegs] erkhlärt; sidt hero aber als namlichen verschinen Sonntag den 16 dis habendt die Meyenberger [d.h. die Amtsgenossen des Amtes Meienberg] einhällig gemähret, das wan die us den [Freien] Embteren unnd der graffschafft Baden wellen den herren [Schultheiss und Rat] vohn Lucern Zu hilf Züchen [d.h. Truppenkontingente entsenden], das sy selbige mit gewährter handt wellen hinderhalten<sup>4</sup>, bey der [Reuss-]Brug [bei Sins] habendt sy die Rottenburger [d.h. die Amtsgenossen aus dem Amt Rottenburg] passieren Lassen; also dieselbige mehrers für sy die Rottenburger Als die hohe oberkheiten [d.h. die VII in den Freien Äm-

tern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] verwaht worden Dissere ganze wuchen sindt die Rottenburger noch hin und hero in den Embtern umbgloffen, und so wol auch am verschinen montag Zu Ryehense [=Ri-chensee] am Märckht, bey unsern puhren [=Untertanen] mit Jren ganz ungleichen Reden, so vil vermögen, das sy uns noch vil puhren Abwendig gemacht, gestalten wir uns uff wenig mehr, vohrbehalten der meisten theil geschworen, unss Zu verlassen, undt eben auch nicht guts Zuerwarten haben, sy dörffen auch offendtlich sagen, das [der] h Prelat vohn Mury [Abt Dominik **Tschudi**], Ettliche pfarheren [d.h. Geistliche aus den Freien Ämtern] und ich Fürnemblich Jnen lüg fürgeben, erfinde sich aniezo Anderst, dan die heren vohn Lucern ihren puhren kein einzigen Artichel guts willens nachgeben wollen. Die Brembgartner puhren [d.h. wohl die Untertanen der Bremgarter Herrschaften Kellersamt und Niederamt] handt ganz rebelliert, Gemeinden versamlet, und Jre undervögt und gschworne den usgezognen no[c]hgeschickht, Wider Zerukh Zuholen, sy wahren aber schon Uber den ...[?]<sup>5</sup> Jnnen, Mir sindt die Meyenberger und hizkircher [d.h. die Amtsgenossen des Amtes Hitzkirch] fürnamblich, ganz übel Ahn, habendt An unterschiedlichen ohrten treüwt, undt gsagt ich habe am meisten daruff trungen, das man den heren vohn Lucernen [mit Truppenkontingenten] Zu Züche ... scheückhendt sich nit in der Stadt Brembgarten solches selbstn Zu sagen, sonstn erbietet sich [der] Aman [der Abtei Muri im Amt Bünzen] lux [**Ammann**] vohn Bünzen, undt [der Unter]vogt [und] Fendrich [Hans **Kuhn**] vohn wollen [=Wohlen] Wan schon alles abfalle, bestandthafftig und treüw An Jrer oberkeit Zelibiben. Was gestalten die [Amtsgenossen] vohn Mury so wol als die oberen [Freien] Embter mutiniert, wird er vernomen haben, Junkher Rony vohn Merischwandt [=Merenschwand, d.h. der Untervogt des Amtes Merenschwand, Hieronymus **Keusch**] hatt mir gesteren erpotten, die vohn Meyenberg und Mury habendt Jnnen [den Amtsgenossen von Merenschwand, welches eine Herrschaft von Luzern war] treüwt Jren fläckhen Zu verbrennen dass sy den Lucernerern [mit Truppenkontingenten] Zuzogen, Jtem poten uszogen auch einen Zu Sins welcher brieff an [den] h Stadthalter [von Luzern, Laurenz] **Meyer [von Baldegg]** und [den] Landtvogt [des Amtes Merenschwand, Ludwig] **Meyer** gehabt nit wollen passieren Lassen. Jtem da sy verschinen Sonntag Zu Sins gemeindet, syent ettliche vohn Müllauw [=Mühlau] lucerner gepiets, so zu Jnen pfarrig [Mühlau gehörte politisch zum Amt Merenschwand, war aber nach Sins pfarrgenössig], anfangs, bis sy Jrer gwahr genommen auch darbey gsyn, da habendt ettliche Meyenberger gsagt, die Oberkeit Zu Lucern sye ein fuhle oberkeit, gebendt leüg undt treüg feühr. den 16[. März] sindt unterschiedliche Rottenburger Jn fryen Embtern gsyn, Zu fragen ob es doch wahr sye, das der Landtschreiber

Zur Lauben, Jnen mit 300 mahn wolle ins Landt fahlen, wan sy uszo-  
gen, und alle Jre fläckhen [Dörfer gemeint] verbrennen, sy bege-  
rendts Zu wüssen, habendt den h Prelaten vohn Mury selbstn darumb  
Angeredt, und halbahrtten bey sich gehabt, welcher Jnen geandtwohrtet  
das das nit sye, sy sollen aber selbstn gen Brembgarten gehn und  
mich fragen, Nimbt mich doch wunder wehr disers ussgeben ...

Jn byligendem bericht<sup>6</sup> hatt er weiterss Zu sehen, wässen sich unsere  
puhren merkhen Lassen; Man hatt wol Vohr Zesehen und für das künff-  
tige Zu sorgen. Die weilen ich aniezo schier nit sicher wegen der  
herren vohn Lucern, mag es nit schaden Jnnen mein treüwe, und sol-  
ches Zu verstehen zgeben. gli[c]hwol das schreiben gestern gschriben  
worden, ehender ich gewüsst dass der friden [- Schiedsspruch der VI  
kath. Orte zwischen Luzern und den X luzernischen Ämtern vom 18.

März 1653 -]<sup>7</sup> gemacht, so habe ich dennoch solches vohrt schickhen  
wollen Zu besserer nachricht, Jnsonderheit, weilen hienacht Jn der  
nacht ich stähts Vohn den fryen Embter puhren über loffen worden,  
fürgendt es syn 6000 lotringer [Kriegsknechte] Zu A[a]raw und der  
enden, welches Jnen die berner puhren [=Untertanen] eben auch hie-  
necht in der nacht Anzeigt, und Jnen umb hilff Angerüefft, begeren  
hiermit Zu Wüssen wie sy sich Zu verhalten, wan man Jnnen erlaube  
die puhren Wellen Zu samen stehen, und den findt ussem Landt Jagen;  
Jch hab gleich darüber usgeschickht Aber bis dato nichts erfahren  
können das demme also, Kan es auch nit glauben, dan es unmöglich,  
Also in der Stille so weit in ein Landt Jnen Zekomen; Allein deutet  
dissere breüllen nichts gutts, und nur Zur verbitterung, si nous ne  
prennons garde les paysans seront bientost nos maistres.

Jch hab verstanden dass der h Vatter Zu lucern verbleibe, hab darumb  
dissern potten eylfertig Ablauffen Lassen, und fahre ich in puncto  
naher Baden [an die gemeineidg. Tagsatzung, die am 18. März 1653 be-  
gonnen hatte]<sup>8</sup> die h gsandten daselbsten Allessen Zuberichten<sup>9</sup>. Gott  
verlyche uns frieden. ...".

"Notata digna, ut et perfidis hominis suo loco et tempore puniantur  
...".

- 1) Auf dem Adressenschild steht noch: "Cito cito"
- 2) Eben hatte Zurlauben als einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug an  
den Vermittlungsverhandlungen der VI kath. Orte - VII ausg. LU - vom 6.  
bis 8. März 1653, die u.a. in Luzern stattfanden, teilgenommen, s. EA VI  
1, 144 (Nr. 88).
- 3) s. Zurlaubiana AH 160/22
- 4) Für diese und die nachfolgend genannten Begebenheiten s. SSRQ Aargau  
II/8, 536 Nr. 177 spez. 537 Zeile 2-13.
- 5)

- 6) Vermutlich handelt es sich um Zurlaubiana AH 160/30.  
 7) s. EA VI 1, 145 d  
 8) s. ebenda 149 (Nr. 90). Die Namen der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug sind nicht genannt.  
 9) Hievon ist in den gedruckten EA allerdings nichts erwähnt.

---

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
 AH 135, 191-192

## 129

1653 Oktober 9., Zug

A

ABRECHNUNG<sup>1</sup> VON MELCHIOR MÜLLER, [DEM WIRT] ZUM OCHSEN [IN ZUG], MIT [DEM ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN

---

"Hoch Ge Ehrder ... herr Schwager Amman ... Mit wünssung Eines Glückhselligen Tagss ...

Den 17. tag hornung A:° 1652 ... habe Jch minem hoch ge Ehrden herren Ein Rechnung über sendt by welcher Ehr mir suldig verblipen

Jn summa

172 gl. 17 ss 3 a.

Hieruff Jch Empfangen

Den 4. ... [November] gemeltess Jahrs Von Alixander An der Madten [=Andermatt] von baar An gält 11 gl

Widerumb An besickhten Vöglen selbigen Jahrs luot miner Beilen .55. dotzent Jeders an 1. gbz glich wie Andere gekaufft Werden das Macht An gält Namlich 4. gl 23 ss 2 a"

"Nota: Umb vögel Ze herpst 1651: Undt 52: ist er mier schuldig 7 gl 12 ss fählt also 2 gl 29 ss:"

Den 12 tag April A:° 1653: sol min herr Schwager by [dem Zuger Stadt- und Amtsrat] haupt. [Hans] Speckhen [=Speck] auch der H: [Stadt- und Amtsräte?] Von den 3 gemeinden [des Äusseren Amts: Aegeri, Menzingen und Baar] Wie sich der hr: wol Ze Endtsinen weist Jst:

8. gl 28. ss

Verblipt Also mir der Hr: Schwager Nach Abzug suldig Ze bezallen Namlich

165 gl 22 ss 1 a.

Wass dan Miness Knächts Cuoredten [=Konrad] Khuo Winderig An dräffen Thuot, Wil ich mich Nüt beladen byss sie dess Einigen Werden ...

Mit dienst fr: Pytten und höchstem begären An Heren Schwagern mir umb etwass gelts ver hülfflichen Zue sein, Willen es Anfangen Zimlichen lang angestanden, undt Jch dessen Bädel Übel mangelbar Und Von Nöten byn ...

sonsten welle Jch dem heren gantz Kein Ungelägenheit gemacht haben, Jn Andere Wäg dem heren Zuo dienen und angenehme fründtschafft Ze Erzeigen hat ehr mir Jeder Wyllen Zebefellen. ...".